

VDI

Verein Deutscher Ingenieure
Rheingau Bezirksverein

Regional-Magazin

1/2018



Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH

Hightech von morgen beginnt mit Ideen von heute
und wir messen das!

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach 10 Jahren Regional-Magazin in unveränderter Form haben wir im Vorstand beschlossen, das Layout neu anzupassen. Nachdem bereits einige Änderungen in der formellen Gestaltung, sowie der Wechsel von Schwarzweiß auf Farbe vollzogen wurde, wird Ihnen ab Heft 1/2018 die Titelseite etwas verändert präsentiert. Ich hoffe, dass Sie die Maßnahmen insgesamt positiv sehen.

Vom vergangenen Quartal gibt es neueste Aktivitäten der Arbeitskreise zu berichten. Der VDIni-Club unterstützte mit zahlreichen Aktionen die Unterrichtsgestaltung an Schulen. Zu den bisherigen Schulen in der Umgebung von Rüsselsheim sind mittlerweile Schulen im Kreuznacher Raum dazugekommen. Mittlerweile ist das Verhältnis Helfer zu Nachfrage von Schulen grenzwertig. Rentner mit technischen und pädagogischen Fähigkeiten sind herzlich willkommen.

Bitte lesen Sie auch die Informationen zur **Mitgliederversammlung am 6. März 2018**, wir freuen uns auf rege Teilnahme. Details zum Ablauf und zur Anmeldung finden Sie auf der Seite 22.

Die Titelgeschichte dieser Ausgabe berichtet über unser Fördermitglied

Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH ein mittelständisches Unternehmen in Bad Kreuznach mit globalen Kunden.

Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, Kritikpunkte, Anregungen und Wünsche für Ihre zukünftigen Magazine haben, lassen Sie es mich bitte wissen (vdi-pr.rheingau@web.de). Gerne plane ich auch eine Rubrik mit Leserbriefen ein.

Ihr

Reinhold Meyer

Titelbild: 6-Achsen CNC gesteuerter Messprojektor in Sonderaufbauform für die Messung der Profile in Flugzeug-Triebwerksturbinenscheiben.

*Titelbild sowie Bilder im Firmenportrait:
Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH*

Inhalt

02	Vorwort
03	Editorial
04	Nachrichten Mitglieder Jubiläen
08	Arbeitskreise Ingenieurhilfe VDIni-Club IT - Sicherheit
13	Veranstaltungen
14	Firmenportrait Dr. Heinrich Schneider Messtechnik
19	Mitgliederversammlung Protokoll 2017 Einladung 2018
23	Veranstaltungen AK

Impressum

Herausgeber

VDI Rheingau - Bezirksverein e. V.
Kapellenstraße 27
65439 Flörsheim
Tel 06145-6869, bv-rheingau@vdi
Vorsitzender: Sven Freitag
Geschäftsführer: Wolfgang Truss

Redaktion

Reinhold Meyer (*Mey*), Im Brühl 5,
55288 Udenheim,
vdi-pr.rheingau@web.de

Layout Fa. Meyer, Im Brühl 5,
55288 Udenheim

Druck: Fa. Kerz, Nieder-Olm

Das Magazin erscheint viermal pro Jahr am Quartalsbeginn und wird den Mitgliedern kostenlos zugesandt. Alle Ausgaben sind zusätzlich auf der Homepage des VDI archiviert

www.vdi.de/bv-rheingau

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 4. Dez. und ist für die nächste Ausgabe am 4. März 2018

Liebe Mitglieder und Unterstützer des VDI Rheingau-Bezirksvereins,

die erste Ausgabe des Jahres enthält wie gewohnt die Einladung zu unserer jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung (MV) am Dienstag den 6. März 2018, wozu ich Sie hiermit im Namen des gesamten Vorstands recht herzlich einladen möchte. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte dem Regionalmagazin. Die MV ist das oberste Organ des Vereins laut Satzung. Hier werden alle Vereinsangelegenheiten entschieden, die nicht vom Vorstand oder einem anderen in der Satzung bestimmten Organ zugeschrieben sind. Konkret heißt das für uns, neben wichtigen Vorstandswahlen und dem Jahresabschluss nebst Kassenbericht erfahren Sie anhand des Geschäftsberichts des Vorstands was alles in Ihrer Region im VDI passiert. Bei den Vorstandswahlen steht in diesem Jahr ein Wechsel an der Spitze des Vereins an. Ende 2018 wird satzungsgemäß meine zweite und somit letzte Amtszeit als Vorstandsvorsitzender zu Ende gehen. Wir haben uns im Vorstand bei der Suche nach einem Nachfolger viel Mühe gemacht und haben letztendlich einen Vorschlag zur Nachfolge gefunden.

Ein echtes „Highlight“ auf unserer diesjährigen MV wird die Ausstellung eines echten Rennwagens sein. Den selbst entwickelten und fahrbereiten Rennwagen stellt die Formula Student Projektgruppe „Scudria Mensa“ der Hochschule Rhein-Main aus Rüsselsheim aus. Die Studierenden des Rennteams stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

Um uns die Planung für die MV zu erleichtern, bitte ich Sie, eine der nachgenannten Anmelde-möglichkeiten zu nutzen. Auf der Rückseite des Magazins finden Sie einen Abschnitt

zur Anmeldung, den Sie uns klassisch per Post oder Fax an unsere Geschäftsstelle zurücksenden können. Gerne auch eingescannt oder formlos per E-Mail. Des Weiteren können Sie sich auch per Telefon in unserer Geschäftsstelle anmelden. Falls Sie trotz Anmeldung kurzfristig nicht an der MV teilnehmen können, bitte ich um eine telefonische Rückmeldung an unsere Geschäftsstelle.

Wie gefällt Ihnen das neue Layout des Regionalmagazins? Nach dem Motto Gutes beibehalten und verbessern wollen wir mit leicht verändertem Layout das Interesse am Lesen und Durchblättern des Magazins neu erwecken. Wir sind nach reichlicher Überlegung und kontroverser Diskussionen im Vorstand zum gemeinsamen Entschluss gekommen, dass eine gedruckte Version zu unserem Vereinsleben dazugehört.

Das Frühjahr eignet sich immer sehr gut als Vorschau, um Pläne für die kommenden Wochen und Monate zu schmieden. Haben Sie schon daran gedacht, wie Sie ihr persönliches Netzwerk und Fähigkeits-Portfolio weiterentwickeln können? Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe und den angezeigten Veranstaltungen die Möglichkeit zu geben, sich in unserem regionalen Netzwerk mit anderen Experten und Interessierten auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen im Namen des gesamten Vorstandes

ein erfolgreiches Jahr 2018



Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

Dipl.-Ing. Sven Freitag
Vorsitzender des VDI Rheingau - Bezirksvereins

Mitglieder Geburtstage Der VDI gratuliert

**Dieser Seiteninhalt mit persönlichen Daten
wird in der Internetausgabe nicht publiziert**

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Ing. Joachim Brack, Wiesbaden
Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Kaste, Norheim

Ing. grad. Johannes Pasel, Bodenheim
Dipl.-Ing. Klaus Schautzki Bischofsheim

Der VDI begrüßt seine neuen Mitglieder

David Bassan, Lörzweiler
 Martina Becker, Kelsterbach
 Dipl.-Ing. Christian Bitz, Budenheim
 Christian Bleßmann, Bad Schwalbach
 Isabell Fitz, Raunheim
 Prof. Dr.-Ing. Andreas Garg, Mainz
 B. Sc. Andy Großmann, Wiesbaden
 Senih Kadir Güral, Mainz
 B. Eng. Michael Hanke, Oestrich-Winkel
 Dipl.-Ing. Norbert Kmita, Wiesbaden
 Patrick Kremser, Zornheim
 Dr.-Ing. Victor Lopez Lopez, Mainz
 Arthur Lueg, Rüsselsheim

Lukas Nagel, Mainz
 Ali-Habib Said-Sadah, Wiesbaden
 Rasid Salman, Kiedrich
 Kenneth Schaaf, Rüsselsheim
 Dipl.-Ing. Emanuel Schorr, Mainz
 Julia Schröder, Wiesbaden
 Rhea Speidel, Eltville
 Ovalid Tajjion, Wiesbaden
 Aleksander Wiederspahn, Mainz-Kastel
 Emilia Wilbert, Wallhausen
 Bora Yilmaz, Wiesbaden
 Nidas Zimmermann, Spabrücken

Persönliche Glückwünsche

Dipl.-Ing. Manfred Schneider 75

Am 14.1.2017 wurde Dipl.-Ing. Manfred Schneider 75 Jahre alt. Wolfgang Truss und Dr. Rüdiger Simonek gratulierten dem Jubilar und überbrachten die Glückwünsche des Vorstands des Rheingau-BV. Schneider wuchs in Ingelheim auf, besuchte dort die Schule und begann 1957 eine Lehre als Werkzeugmacher. Nach Beendigung seiner Ausbildung studierte er Maschinenbau Fachrichtung Fertigungstechnik an der FH Bingen. 1965 schloss er sein Studium als Dipl.-Ing. ab, trat in den VDI ein und nahm die Tätigkeit bei der Adam Opel AG als Planungsingenieur für Einrichtungen der Motoren- und Getriebefertigung auf, mit Projekten in Deutschland und Frankreich.

1970 suchte er nach einer leitenden Position, die sich ihm bei FWM, Feinmechanische Werke Mainz, als Leiter der Arbeitsvorbereitung bot. Die Produktpalette von FWM war Präzisionshydraulik für Flugzeuge und Fahrzeuge für die Wehrtechnik, sowie die Instandsetzung dieser Geräte.

Der Automobilbau boomte und Opel hatte Bedarf an Ingenieuren mit Erfahrung in Fertigungsvorbereitung und der Opel/GM Organisation. Der Wunsch, wieder bei Opel zu arbeiten war groß, deshalb kehrte Schneider 1980 zu dem ihm vertrauten Unternehmen zurück. Jetzt war er verantwortlich für die Planung der Motorenmontage und der zugehörigen Tests in Powertrain-Werken von Opel und GM. Er betreute Standorte in Deutschland, Österreich, Spanien, Ungarn und USA. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die technische Planung und darauf aufbauend die technische Ausstattung der einzelnen Werke. In diesem Rahmen waren Kostenschätzungen zu erstellen, geeignete Maschinen und Einrichtungen auszuwählen, zu beschaffen und schließlich die Installation in den einzelnen Werken zu überwachen.

Seine Kontakte zu den Fertigungsstätten von GM in USA ermöglichten es ihm, interessante

Anregungen von dort aufzunehmen und nutzbringend bei der Planung neuer Werke in Europa zu berücksichtigen. 25 Jahre lang hat er diese vielfältige und interessante Aufgabe bei Opel wahrgenommen. 2005 ging er in den Ruhestand.

Als langjähriges VDI-Mitglied erfuhr er, dass sich der Rheingau-BV in besonderer Weise um die Förderung des technischen Nachwuchses kümmert, um einem drohenden künftigen Fachkräftemangel im Bereich Technik und Naturwissenschaften vorzubeugen. Hier sah er eine sinnvolle Möglichkeit, sich zu betätigen. Seit 2010 unterstützt er Wolfgang Truss bei seinen Aktivitäten in Kindergärten, Kitas und Schulen. Schneider und seine Kolleginnen und Kollegen haben sich hier in vorbildlicher Weise engagiert. Ihrem beispielhaften Einsatz ist es zu verdanken, dass unser BV heute im VDI deutschlandweit zu den auf diesem Gebiet aktivsten Organisationen zählt. Truss und Simonek nahmen den Geburtstagsbesuch zum Anlass, ihm für dieses Engagement ihren Dank auszusprechen.

Rüdiger Simonek



Jubilar Manfred Schneider mit Gratulanten Wolfgang Truss und Rüdiger Simonek

Jubilare des Jahres 2018

65 Jahre im VDI

Ing. Herbert Becker, Bad Kreuznach

60 Jahre im VDI

Dipl.-Ing. Wilhelm Eichhorn, Rüsselsheim
 Ing. Walter Friebel, Schlangenbad
 Dipl.-Ing. Günter Horst, Niedernhausen
 Ing. Heinz Hütte, Oberwesel
 Dr.-Ing. Martin Moeck, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. (FH) Heinz Vinson, Wackernheim

50 Jahre im VDI

Dipl.-Ing. Karl Heinz Altenhofen, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. Aurel A. Badics, Bad Kreuznach
 Dipl.-Ing. (FH) Walter Henne, Kirn
 Ing. grad. Albrecht Marufke, Ginsheim-Gustavsburg
 Dipl.-Ing. (FH) Jens Detlef Mehrens, Ober-Olm
 Ing. grad. Dieter Römer, Schwabenheim
 Ing. grad. Günther Albert Sauer, Wiesbaden
 Ing. grad. Siegfried Weich, Nieder-Olm
 Dipl.-Ing. (FH) Jens Detlef Mehrens, Ober-Olm

40 Jahre im VDI

Ing. Gerhard Baer, Mainz
 Ing. grad. Matthias Bauer, Meisenheim
 Ing. grad. Bernd Bochen, Hochheim
 Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Borghoff, Kirschroth
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hubertus Brauer, Mainz
 Dipl.-Ing. Rolf Diederichs, Bad Schwalbach
 Ing. grad. Hagen Eisinger, Mainz
 Ing. Waldemar Engbrecht, Reinheim
 Dipl.-Phys. Albrecht Glöckle, Bischofsheim
 Dipl.-Ing. Klaus-Peter Hansen, Bischofsheim
 Dipl.-Ing. Michael Herrfert, Raunheim
 Dipl.-Ing. (FH) Manfred Herz, Mainz
 Dipl.-Ing. (TU) Hans Georg Kraus, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. (FH) Peter Leng, Mainz
 Ing. grad. Günther Lipp, Eltville
 Dipl.-Ing. Walter Miofsky, Aspisheim
 Professor Dr.-Ing. Peter Missal, Wöllstein
 Dr.-Ing. Heinz-Josef Pick, Stromberg
 Wolfgang Reifferscheid, Mainz
 Dipl.-Ing. Reinhard Schwager, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. Klaus Tröndle, Oppenheim

25 Jahre im VDI

Dipl.-Ing. (FH) Uli Ambrosius, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. Oliver Beil, Wiesbaden
 Andreas Bendel, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Berick, Bingen
 Dipl.-Ing. (FH) Dirk Besier, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Blumrich, Rüdesheim
 Dr.-Ing. Christoph Born, Wiesbaden
 Beatrix Buescher, Ober-Olm
 Dipl.-Phys. Beate Conradi, Mainz
 Hermann Decker, Traisen

Dipl.-Ing. Achim Dohmen, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Frank Feyand, Waldalgesheim
 Dipl.-Ing. Werner Filsinger, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. Volker Hach, Dienheim
 Dipl.-Ing. (FH) Georg Klaus Hackert, Udenheim
 Dipl.-Ing. (FH) Peter Hasemann, Staudernheim
 Dipl.-Ing. Philipp Herzog, Mainz
 Dipl.-Ing. Kerstin Hüttmann, Dienheim
 Dr.-Ing. Thomas Johnen, Nieder-Olm
 Dipl.-Ing. Petra Kensy, Hochheim
 Dipl.-Ing. Ingo Köhler, Wiesbaden
 Simon Körpert, Hackenheim
 Dipl.-Ing. Lothar Kretschmer, Geisenheim
 Dr. Ralf Kröger, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Kröll, Mainz-Kastel
 Dr. rer. nat. Hubert Kunze, Ingelheim
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lipp, Bodenheim
 Dipl.-Ing. Bernd Löffelbein, Saulheim
 Dipl.-Ing. Andreas H. Lohmann, Rüsselsheim
 Dipl.-Ing. Dirk Lücke, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Winfried Meier, Schlangenbad
 Dipl.-Ing. (FH) Anna Nawrot-Woronowicz, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Dieter Neu, Horbruch
 Dipl.-Ing. Thomas Niehr, Bad Kreuznach
 Olaf Pelzer, Trebur
 Volker Pieper, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Annette Rippel, Flörsheim
 Dipl.-Ing. (FH) Markus Rode, Wörrstadt
 Dipl.-Ing. Ralf Ross, Nieder-Olm
 Ing. grad. Werner Roßbach, Mommenheim
 Dr.-Ing. Stefan Rusche, Ludwigshöhe
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schilling, Mainz
 Dipl.-Ing. Dieter Schlenzig, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen-Wilhelm Schulz, Rüsselsheim
 Dipl.-Ing. Ralf Schüttemeyer, Ingelheim
 Dipl.-Ing. Jan Sperling, Bad Kreuznach
 Dipl.-Ing. Marc T. Sprzagala, Mainz
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Steinbach, Heidesheim
 Dipl.-Ing. Michael Christian Stiedl, Eltville
 Lorenz Strenge, Ingelheim
 Dipl.-Ing. Bernd Winkelbach, Rüsselsheim

Diese Tabelle wurde nach den vorliegenden Unterlagen erstellt. Sollten Sie als Jubilar nicht aufgeführt sein oder andere Fehler bestehen, melden Sie diese bitte bei der Geschäftsstelle

bv-rheingau@vdi.de oder 06145-6869

Die Ehrung der Jubilare findet 1 Stunde vor dem offiziellen Beginn der Mitgliederversammlung statt

Dienstag 6. März 2018 um 17:00 Uhr

Sie erhalten dazu noch rechtzeitig eine persönliche Einladung mit allen Einzelheiten.

VDI Ingenieurhilfe im Rheingau-Bezirksverein

Vor über 120 Jahren wurde das Hilfswerk des VDI, die VDI-Ingenieurhilfe e.V., gegründet. Sie hat bis heute zahlreichen Ingenieuren und Ingenieurinnen und ihren Familien in unverschuldeten Notsituationen geholfen. Keine andere Ingenieurvereinigung verfügt über ein vergleichbares Hilfswerk.

Die Unterstützung ist nicht auf materielle Hilfe beschränkt. Die Ingenieurhilfe steht den Betroffenen vielmehr in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen zur Seite. Sie steht allen Ingenieuren und Ingenieurinnen sowie Studierenden der Ingenieurwissenschaften offen, ganz gleich, ob sie VDI-Mitglied sind oder nicht.

Das Bindeglied zwischen der Hilfe suchenden Person und der Geschäftsstelle des Hilfswerks ist die Vertrauensperson im jeweiligen Bezirksverein. Im Rheingau-Bezirksverein ist das Herr Dr.-Ing. Rüdiger Simonek.

Über die genannten Leistungen hinaus bietet der Rheingau-Bezirksverein Ingenieuren und Studierenden in der Region eine zusätzliche Unterstützung an:

Er berät Absolventen und berufserfahrene Ingenieure und Ingenieurinnen bei Fragen in Zusammenhang mit ihrer Bewerbung. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens kann Herr Dr. Simonek Absolventen beim Eintritt ins Berufsleben unterstützen und ihnen

helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bewerbungsprozess und bei der Vorstellung wirkungsvoll zur Geltung zu bringen.

Falls Sie Hilfe oder Beratung in Anspruch nehmen möchten oder einfach nur Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte direkt an

Herrn Dr. Simonek (simcon@online.de)

Alle auf diesem Wege ausgetauschten Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



**Vertrauensperson für Ingenieurhilfe
Dr. Ing. Rüdiger Simonek**

Berichtigung

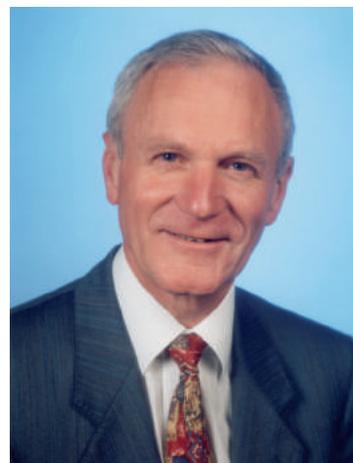
Bei der Vorstellung der Arbeitskreise in der Ausgabe 4/2017 hatte sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen. Hier nun die korrekten Informationen

Klimaschutzbeirat (KSB) der Stadt Mainz:

Prof. Dr. Gunter Schaumann

Mitglied des KSB seit dessen Gründung in 1994, Berufung als VDI Rheingau Repräsentant 2014 durch die Umweltdezernentin.

Frau Christiane Bucher wurde als VDI-Stellvertreterin nominiert.



**Klimaschutzbeirat der Stadt Mainz
Prof. Dr. Gunter Schaumann**

VDIni-Club / Zukunftspiloten

Rheingrafen-Realschule plus in Wörrstadt

Ergänzung zum Bericht im Regionalmagazin 4/2017 (S.11)

Die Schüler der 10. Jahrgangsstufe mit dem Wahlpflichtfach Technik und Naturwissenschaften wurden in 3 Doppelstunden von den Solix Vorstandsmitgliedern Petra Gruner Bauer und Matthias Becher (Mitglied des VDIni-Clubs) unterrichtet und mit Experimenten rund um regenerative Energie sowie ihren vielzähligen Formen vertraut gemacht. Das Thema Energie steht für diese Klasse auf dem Lehrplan sagt Lehrer Gert Heil und ergänzt „Wir sind froh, dass Solix mit uns zusammenarbeitet, denn diesen Aufwand könnten wir als Schule alleine nicht betreiben.“ Auch Schulleiterin Sigrid Grünig ist voll des Lobes „Hier bekommen die Teilnehmer einen Bezug zu regenerativer Energie

und wachsen mit dem Bewusstsein auf, dass es gute Alternativen zu unserem bisherigen Strom gibt“.

Donnerstags führen die Teilnehmer des Projekts in den Hunsrück, wo Solix ein Windrad betreibt. Dort konnten die Schüler die Anlage besichtigen und den Windlehrpfad entdecken.

Auszug aus Bericht der Allgemeinen Zeitung vom 8.9.2017

Elisabethenschule in Hofheim

Vom 23.8. bis 13.12.2017 führen wir mittlerweile schon im 2. Jahr technische Experimente in der privaten Elisabethenschule durch. Das Projekt ist mit dem Namen Neigungsgruppe bezeichnet und wird unter der Leitung von Herrn Truss von den Herren Kubisch, Gunsam, Sachs und Roos in Zusammenarbeit mit der Lehrerin Frau Endell betreut. In diesem Quartal wurden folgende Experimente durchgeführt:

Zusammenbau von Papierbrücke
Solar Kit (Solarfahrzeuge und -windräder)
einfaches Lastauto

Wir treffen uns einmal in der Woche mit 9 Schülern und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse. Die Schüler arbeiten sehr intensiv mit, trotz des hohen Zeitdrucks durch den anschließenden Unterricht. Die Fortsetzung des Projektes ist auch für 2018 schon geplant.

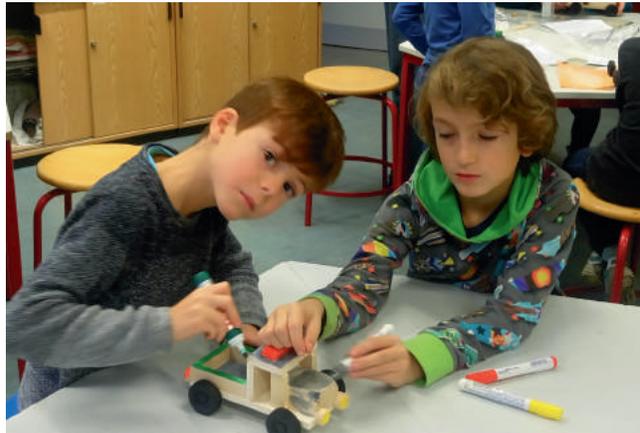
Wolfgang Truss



**Experimentiertechnik
in der Elisabethenschule**

Wilhelm-Arnoul-Schule in Mörfelden-Walldorf

Am 7. 9. 2017 war unser erster Experimentiertag in der Wilhelm-Arnoul-Schule. Der Kontakt entwickelte sich auf dem Hessestag und einige Kinder sind mittlerweile schon Mitglied im VDIni-Club. Die Gruppe von 10 - 12 Schülern der 4. Klasse wurde von unserem Team Kubisch, Günsam, Meyer und Eberts unter der Leitung von Herrn Truss betreut. Wir starteten die Zusammenarbeit mit dem Bau von Papierbrücke, Solar Kit und einfaches Lastauto. Ab dem 16. 11. erhöhten wir den Schwie-



rigkeitsgrad mit dem Bau von Winden und Gabelstapler mit Holzelementen. Wir waren erfreut und überrascht von der schnellen Auffassungsgabe und Motivation der Schüler. Das Programm läuft bis zum 25. 1. 2018

Wolfgang Truss

Wir bauen ein Lastauto

Unterricht in der Pestalozzischule Wiesbaden-Biebrich

Unser VDIni-Club unter Mitwirkung der Herren Truss und Kubisch begann im Juni Aktivitäten mit den Klassen 4A und 4B der Pestalozzischule mit dem Thema Messmethoden.

Im November 2017 haben die Herren Döllinger, Roos und Truss die Aktivitäten mit jeweils vier Schulstunden zum Thema Einführung in die Elektrizitätslehre weitergeführt. Zunächst wurden die Begriffe Spannung, Stromstärke und Widerstand erläutert. Dann wurde von jeder Schülerin und jedem Schüler ein einfacher Schaltkreis gebaut, was den Akteuren viel Freude bereitete, wie das beigefügte Foto zeigt. Anschließend wurde in Kleingruppen und unter Zuhilfenahme von meh-



renen KOSMOS Electronic Start Kästen verschiedene Experimente durchgeführt. Der Unterricht ist sehr gut gelaufen und die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen möchten die Zusammenarbeit mit dem Team VDIni Rheingau gerne fortführen.

*Lothar Döllinger
Wolfgang Truss*

Grundlagen der Elektrotechnik Heureka - es brennt

Grundschule Hofgartenstraße in Bad Kreuznach

Auch in der Region Bad Kreuznach besteht Mangel an Auszubildenden. Das betrifft auch unsere Förderfirmen, welche uns daher baten, dort in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützend tätig zu werden.

Seit Oktober 2017 begann das VDIni Team die Aktivität in der Grundschule Hofgartenstraße in Bad Kreuznach mit grundlegenden Einführungen zum Thema "Bearbeiten von Holz". Das VDIni Aktionsangebot, das für 1 Jahr einmal die Woche in 2 Unterrichtsstunden laufen soll, wurde von der Schulleitung mit Interesse und Begeisterung aufgenommen und gut organisiert. Nach vorbereitenden Erklärungen und Hinweisen auf Sicherheitsaspekte konnte es für die 18 Schüler und Schülerinnen der 3. + 4. Klasse aus verschiedenen Schulen in Bad Kreuznach losgehen mit messen, anzeichnen, sägen, raspeln und schmirgeln.

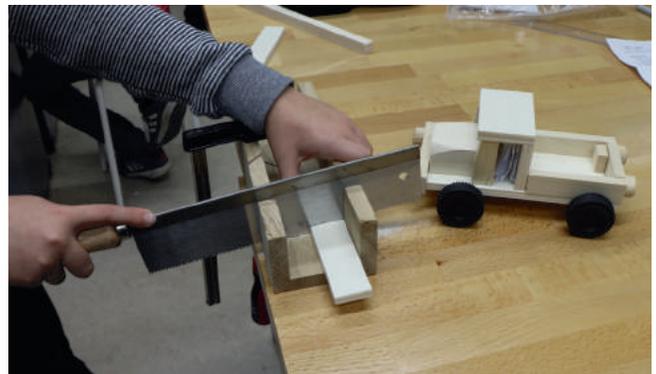
Aller Anfang ist schwer, doch probieren geht über studieren und so kommt der Fortschritt nach kurzer Zeit, was die Kinder dann auch begeistert. Selbst das Abschneiden eines Sperrholzstückes im Rechten Winkel muss geübt werden. Eine Lade, die die Säge führt und den Winkel garantiert, ist da eine große Hilfe. Begonnen wurde mit dem „Einfachen Lastwagen“, der das Lesen des Bauplanes voraussetzt und dann im Wesentlichen das Zuschneiden der Holzteile erfordert. Auch das Auftragen des Holzklebers muss gelernt sein; denn „viel hilft viel“ führt da nicht zum optimalen Ergebnis. Die Teile des Aufbaus müssen mit aufgetragenem Kleber mittig positioniert werden, das kann mit Augenmaß geschehen, kann aber

auch schief gehen und dann ist die ganze Sache schief, für immer.

Nach 4 Schulstunden unter technischer Hilfe von M. Schneider und T. Dinh Van, sowie Aufsicht der Schulleitung waren die begabten Werker so weit, dass schon Farben auf das Gefährt aufgetragen werden konnten. Am Ende der Stunde trugen die Kinder stolz ihr selbst gebautes Auto nach Hause, die Technikstunde hatte ihnen viel Spaß bereitet.

Aber nicht nur die Fertigkeit wird vom VDI gefördert, auch das Umfeld wird im Dialog abgearbeitet, wie z.B.: Wie lebte, transportierte, fuhr man bevor es das Auto gab? Besonders große Augen machten die Kinder, wenn man fragt: "Wie würde euch eure Mutter täglich zur Schule bringen, wenn es kein Auto gäbe?"

M. Schneider / Thin Dinh Van



Beim Zuschnitt ist Vorsicht geboten

Kindertagesstätte "Schwalbacher Kinderkiste"

In der städtischen Kindertagesstätte Schwalbacher Kinderkiste findet seit 26.10.2017 eine Zusammenarbeit zum Thema "Bauen mit Häusern" statt. Die Herren Truss und Kubisch arbeiten dort mit zwei Vorschulkindergruppen und einer Kann-Vorschulkindergruppe zusammen. Unter der Idee „Technik für Kindergartenkinder“ lehren wir verschiedene Themen

- Häuser aus Papier mit unterschiedlichen Dächern
- Brücke aus Papier
- Haus aus Ziegelsteinen mit Baukästen von Teifoc

Projektabschluss war am 14.12.2017. Kinder und Eltern waren begeistert und die

Schwalbacher Zeitung würdigte das Engagement mit einem Bericht.

Wolfgang Truss



Konzentration ist angesagt

AK Internet-Sicherheit

Vortrag: Daten als „wohlerworbene Rechte“

11. Veranstaltung am 06.12.2017

Referent: Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch, der Hessische Datenschutzbeauftragte

Da diese AKIS-Veranstaltung die letzte im Jahr 2017 war, startete Dieter Carbon mit einem kurzen Rückblick auf die Schwerpunkte der 9 Beiträge im abgelaufenen Jahr. Danach stellte er den erstaunten Teilnehmern einen australischen Facebook Piloten vor, bei dem Teilnehmer ihre Nacktfotos dann zu Facebook hochladen sollen, sofern die Gefahr besteht, dass ggf. zukünftig von einem enttäuschten Partner dieselben Fotos aus Rachegründen zum Veröffentlichen hochgeladen würden. In diesem Fall wären die problematischen Fotos bereits bei Facebook bekannt und Facebook würde dieses erneute Hochladen und damit Veröffentlichen zu unrühmlichen Zwecken unterbinden. Anschließend verwies D. Carbon auf 4 Artikel in der FAZ, die teils Datenschutzaktivitäten als Hemmnis für die freie Wirtschaftsentfaltung darstellten und auf einer ganzen Seite den Google CEO zum Thema Künstliche Intelligenz mit dem Titel „Das ist erst der Anfang“ interviewten.



Dieter Carbon mit Refernet Prof. Ronellenfitsch

Im Hauptteil sprach Prof. Ronellenfitsch vor zahlreichen Besuchern über die rechtlichen Aspekte zum Schutz persönlicher Daten.

Zum Verständnis der Einordnung und erwartbarer „Herausforderungen“ des Datenschutzrechts, speziell des im Europäischen Umfeld, gab Prof. Ronellenfitsch eine rechtsgeschichtliche Einführung. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den Unterschieden von „Common Law“ und „Civil Law“. Das Common Law ist ein in vielen englischsprachigen Ländern vorherrschender Rechtskreis, der sich nicht nur auf Gesetze,

sondern auf maßgebliche richterliche Urteile der Vergangenheit, sogenannte Präzedenzfälle stützt (Fallrecht) und auch durch richterliche Auslegung weitergebildet wird (Richterrecht). Das Civil Law ist geprägt durch rezipiertes römisches Recht. Sein Einflussbereich geht jedoch über Kontinentaleuropa hinaus. Im Gegensatz zum Common Law ist das Gerichtsverfahren im römisch-germanischen Rechtskreis auf den Richter zugeschnitten, der es als unabhängiges Organ der Rechtspflege nicht nur leitet, sondern weithin beherrscht.

Darauf aufbauend erläuterte Prof. Ronellenfitsch die zu erwartenden Herausforderungen angesichts der europäischen Datenschutz-Grundverordnung, die im April 2016 verbindlich für alle Mitgliedsstaaten verabschiedet wurde und ab 25.05.2018 gelten wird. Mittels dieser Verordnung soll ein einheitlicher Rechtsrahmen für den Datenschutz in der gesamten EU geschaffen werden, der den heutigen digitalen Anforderungen besser gerecht wird. Es sollen die Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen europaweit vereinheitlicht werden. Die Datenschutzgrundverordnung verfolgt zwei Ziele. Sie will auf der einen Seite den Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der Europäischen Union gewährleisten. Auf der anderen Seite will sie den freien Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes sicherstellen. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung ist Teil der beabsichtigten EU-Datenschutzreform. Prof. Ronellenfitsch sieht die Verordnung, überspitzt gesagt als „Erstellung in Deutsch“ und „Übersetzung nach English“, ohne die Spezifika des Common Law berücksichtigt zu sehen. In längerer Diskussion wurden abschließend Teilnehmerfragen zu Themen wie Austausch von Meldedaten, Fluggastdaten, potentieller De-Anonymisierung und Zusammenarbeit in IoT-Szenarien besprochen.

Besonderer Glanz wurde der Veranstaltung dadurch verliehen, dass Prof. Kugelmann, der rheinland-pfälzische Datenschutzbeauftragte und 1. AKIS-Referent 2017 ebenfalls als Gast teilnahm.

Zum Abschluss gab Dieter Carbon einen kurzen Überblick auf die in 2018 geplanten 9 AKIS-Ver-

Vortrag: IT-gestützte Wirtschaftsspionage

10. Veranstaltung vom 04.10.2017

Referenten: Timo Keim (Verfassungsschutz Hessen) und **Guido Jost** (Verfassungsschutz Rheinland-Pfalz)

Im Rahmen eines kurzen Rückblicks hat Dieter Carbon auf die vermeintlich fortschrittliche Situation in Estland hingewiesen, wo der Staat die „Bürgerdaten“ von 1,3 Millionen Esten zentral einsammelt und verwaltet. So ist es im Rahmen von „e-Estonia“ z.B. möglich, online Pässe zu verlängern, zu wählen oder die Steuererklärung „abzugeben“. Andererseits wurde in der Financial Times berichtet, dass durch eine Lücke im estnischen ID-Card-System, Hacker an die Daten von 750.000 Menschen gelangen, welchen den neuen Ausweis schon besitzen. Jeder 2. Este kann also nun Identitätsdiebstahl und anderen Mißbrauch befürchten. Die estnische Regierung teilte mit, das Schließen der Sicherheitslücke werde mehrere Monate dauern.

Im Hauptteil hat Herr Jost zunächst Angriffsszenarien beschrieben, um im zweiten Teil auf Schutzmöglichkeiten einzugehen. Einführend hat er Spear-Phishing erläutert, das sind spezielle Betrugsversuche per E-Mail, die sich meist gegen konkrete Organisationen richten und darauf abzielen, nicht autorisierten Zugriff auf vertrauliche Daten zu erhalten. Die Hintermänner bei Spear-Phishing sind nicht die üblichen Hacker, die willkürlich Daten abgreifen, sondern häufig geht es gezielt um Finanzbetrug, Abschöpfen von Geschäftsgeheimnissen oder militärische Informationen. Der Einstieg erfolgt über „Social Engineering“, bei dem ein geschulter Angreifer eine (Ziel-) Person dazu bringt, Dinge zu tun, die sie „normal“ nicht tun würde. Ein gängige Methode ist, einen E-Mail Empfänger zu motivieren, auf einen „verseuchten“ Link zu klicken, um dann hierüber Schadsoftware zu laden. Die Wahrscheinlichkeit des Anklickens steigt mit der Personalisierung der E-Mail, soll heißen, je mehr sich der Empfänger in seinem (erwarteten) Umfeld wiederfindet, desto eher wird er „zugreifen“. Beliebte Ansätze sind z.B. im Internet veröffentlichte Bilder und Angaben zu Benefizläufen, die ein Angreifer sammelt und analysiert, um dann eine freundliche E-Mail des Veranstalters nachzubauen, Fotos zu senden und im Anhang eine „Platzierungsliste“ der Teilnehmer mit Zeiten (und Überraschung) mitzusenden. Ebenfalls gerne benutzt werden Karriere-Netzwerke, in denen Personen ihren beruflichen Werdegang und ihre privaten Aktivitäten offenlegen, sodass der interessierte Angreifer vielfältige Anknüpfungspunkte für eine personalisierte E-Mail findet, bzw. konstruieren kann. Danach zeigte Herr Jost, wie man einen Angriff auf den VDI vorbereitet: Sammeln von Informationen per passivem Scan durch Einsatz legaler Mittel und unter Zuhilfenahme von sogenannten „Harvestern“ (Software, die das Sammeln von Daten im Internet unterstützt). Als Ergebnis zeigte Herr Jost VDI-E-Mail Adressen, VDI-Servername samt Funktion und zugehörigen IP-Adressen. Freundlicherweise stoppte Herr Jost an die-

ser Stelle. Zur Umgehung von Virenschaltern würde auch vermehrt Schadsoftware in Fotos eingebettet, da die meisten Virenschalter sich beim Prüfen auf ausführbare Dateien konzentrierten und vermeintlich problemfreie Bilddateien durchließen. Bei den Gegenmaßnahmen steht an erster Stelle die Sensibilisierung der involvierten Personen (i.d.R. Firmenmitarbeiter) einerseits bezüglich der Bedeutung und Schutzbedürftigkeit von Personen- und Firmendaten und andererseits zu den raffinierten „Einbruchsmethoden“ und den passenden Vorsorgemaßnahmen, bzw. schadensvermeidenden Reaktionen. Danach folgen prozessuale und technische Maßnahmen wie Einsatz von Firewall- und Virenschutzsystemen, Monitoring der Netzaktivitäten, Netzwerk-Segmentierung zur Risikobeschränkung, Identitätsmanagement, System Patches und Softwareupdates zeitnah einspielen, sichere Anwendungen bevorzugen, Informationen klassifizieren und entsprechend Backupbedarfe definieren und umsetzen. Sollten Angriffe auf Firmen erfolgt sein, so sind die Verfassungsschutzlandesämter Ansprechpartner, um weiteren Schaden abzuwenden; auf Wunsch behandeln die Landesämter die Vorkommnisse vertraulich und anonym. Besser ist, sich zur Beratung mit den Landesämtern bereits im (Noch-) Nicht-Eintrittsfall auszutauschen.

Im 3. Teil ergab sich eine lebhafte und andauernde Diskussion zu Details, aber auch zu der generellen Fragestellung, wie der „normale Staatsbürger“ schneller und intensiver über Gefährdungen und Gegenmaßnahmen informiert werden könnte. Mehrere Teilnehmer berichteten aus Ihrem beruflichen und familiären Umfeld, dass die Sensibilisierung zum Thema Internet-Sicherheit erschreckend gering sei. Insofern verstehen sich die AKIS-Teilnehmer auch als Botschafter, in ihrem Umfeld die wichtige „Awareness“ vorsichtig zu verbreiten. *Dieter Carbon*



AK Leiter Dieter Carbon mit den Referenten Timo Keim und Guido Jost

Senior-Ingenieure

Exkursion zur historischen Rheinschiffmühle Ginsheim

Am 13. Sept. besuchte unser Arbeitskreis die Schiffsmühle in Ginsheim. Sie wird vom Verein Historischer Rheinschiffmühle e. V. unterhalten.



Über mehrere Jahrhunderte hinweg arbeiteten Schiffsmühlen im Rhein-
strom vor

Ginsheim. Bis zu 21 dieser schwimmenden Kleinbetriebe zur Getreideverarbeitung waren hier gleichzeitig verankert, bevor sie der aufkommenden Industrialisierung und dem wachsendem Schiffsverkehr weichen mussten.



Nach der interessanten Besichtigung wurde unser Programm mit einem gemütlichen Abschluss abgerundet.

H. N. Werner

TH Bingen - Nacht der Wissenschaft

Was flattert da im Dunkeln? Wie kommt das Eis an den Stiel? Was macht den Roboter menschlich? Was steht in meinen Genen? Diese und viele andere spannende Fragen wurden in der 4. Binger Nacht der Wissenschaft an der Technischen Hochschule (TH) Bingen beantwortet.

Experimente, die krachen und zischen – mit einer fulminanten Show leiteten „Die Physikanten“ die Nacht der Wissenschaft an der Technischen Hochschule (TH) Bingen am Freitag, dem 20. Oktober 2017 ein. In dieser Nacht feierte die TH Bingen ihr 120-jähriges Bestehen und lud zur vierten Binger Nacht der Wissenschaft ein.

Von 18 bis 23 Uhr drehte sich auf dem Campus in Bingen-Büdesheim alles um die Faszination Wissenschaft. Hier erlebten die Besucherinnen und Besucher Technik und Naturwissenschaft zum Anfassen, Mitmachen, Anschauen und Zuhören.



offenen Laboren und Werkstätten erforschen, sich von Vorführungen und Vorträgen begeistern lassen oder selbst experimentieren. Rasante Erlebnisse für junge Forscherinnen und Forscher boten die E-Kartbahn oder der Rennsimulator. Auf der Schulmeile gab es Experimente aus den Bereichen Energie und Robotik, in den Laboren brachten die Forscher unter anderem Zellen zum Leuchten und machen DNA sichtbar.

Text: TH Bingen

Bild: TH / Jonas von Blohn

Die Technische Hochschule hatte neben offenen Laboren, Vorträgen, Experimenten und Vorführungen auch den Auftritt der „Physikanten“, die E-Kartbahn oder den Rennsimulator im Angebot. Bei freiem Eintritt feierten 4.000 Interessierte 120 Jahre Ingenieurausbildung in Bingen. Die Besucherinnen und Besucher konnten die

Der Schwerpunkt liegt an der TH Bingen auf den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Knapp 30 Studiengänge bietet die Hochschule in den Ingenieur- und Naturwissenschaften an.

Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH

Hightech von morgen beginnt mit Ideen von heute und wir messen das!

Die 1947 gegründete Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH hat ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist seit 1973 eine 100% Tochter der Allit Group. Diese beschäftigt am Standort Bad Kreuznach ca. 600 Mitarbeiter. Schneider Messtechnik gehört mit seinen rund 90 Mitarbeitern zu den weltweit führenden Anbietern von berührungsloser Fertigungsmesstechnik. Die Zusammenführung gewachsener Kernkompetenzen aus optischer, mechanischer und taktiler Messtechnik ermöglicht die Herstellung von innovativen Produkten für höchste Präzisionsansprüche. Die Kompetenz der Bad Kreuznacher belegt die Auszeichnung mit dem „Q1“ Award der Ford Motor Company im Jahr 2001 als auch die Verleihung des Gütesiegels „Top 100“ für herausragendes Innovationsmanagement in den Jahren 2009 und 2010 sowie des Success-Innovationsawards des Landes Rheinland-Pfalz im Jahr 2013. Zum Kundenkreis gehören insbesondere namhafte Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie, der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, dem Maschinen- und Werkzeugbau sowie der Elektro- und Kunststoffindustrie.



Betriebsgelände der Allit Group in Bad Kreuznach, das Industriegebiet Nord

Die optische Messtechnik ist heute ein nicht mehr wegzudenkendes Verfahren zur schnellen und zuverlässigen Messung von komplexen Werkstücken im Fertigungsalltag. Als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der industriellen Messtechnik für dimensionale Größen gilt Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH aus Bad Kreuznach seit nunmehr 70 Jahren als eine der ersten Adressen in der optischen, taktilen und Multisensor Messtechnik.

Unternehmensgeschichte

Im Jahre 1947 gründete Dipl.-Kfm. Dr. Heinrich Schneider die Dr. Heinrich Schneider Optotech-

nische Fabrik in Bad Kreuznach und 1948 begann die Geschäftstätigkeit. Der erste Wirkungsort befand sich in den Räumen der Lederwerke Rothe im Kohlenweg in Bad Kreuznach. In den Anfangsjahren konzentrierte man sich bei Schneider auf die Herstellung optischer Gläser und kleiner optischer Messgeräte. Die Markennamen SANOPTAR und SOLOPTAR wurden schnell zu einem Synonym für hochwertige Brillengläser für Normal- und Sonnenbrillen. Ein kleines, geschwungenes, im Glas eingraviertes DS bürgte hier für die optische Qualität des Brillenglases aus Bad Kreuznach. Zu Spitzenzeiten arbeiteten hier über 200 Mitarbeiter für das Unternehmen.



Qualitätskontrolle der Brillengläser

Neben der Brillenglasfertigung wurde auch über die weitere Verwendung der optischen Gläser nachgedacht und kleine, optische Messgeräte entwickelt. Daraus entstanden dann unter anderem Geräte für die Glasindustrie, wie zum Beispiel der Hohlglas-Wandstärkenmesser oder auch eine ganze Serie an

Großflächen-Spannungsprüfern für die spannungsoptische Prüfung von klaren Kunststoffteilen und Glas.

Die Geräte waren sowohl für linear als auch zirkular polarisiertes, weißes und monochromatisches Licht ausgelegt. Aber auch in anderen Bereichen beschäftigte man sich bei Dr. Heinrich Schneider mit der Entwicklung innovativer Messlösungen. Eines davon war das Rohrrinnenprüfgerät. Hierbei handelt es sich um eine Speziallupe zur Prüfung der inneren Oberfläche von Rohren von 4-20 mm und einer Länge bis 1000 mm. In einer abgewandelten Version kam das Gerät als sogenannte Lauflupe dann auch in der jungen Deutschen Bundeswehr zum Einsatz. Im Jahre 1964 stand dann der erste Umzug ins Haus und die Firma wechselte vom Kohlenweg in den Schwabenheimer Weg in Bad Kreuznach.

Ein Neuanfang ist immer Chance und Herausforderung zugleich

Anfang der 1970er Jahre geriet die Firma zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten, bis dann 1973 die Unternehmerfamilie Kallinowsky aus Bad Kreuznach die Dr. Heinrich Schneider Optotechnische Fabrik übernahm. Mit der Übernahme ging auch eine Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit einher. Die Brillenglasfertigung wurde komplett eingestellt und man konzentrierte sich fortan auf die optische Messtechnik. Es wurden Nägel mit Köpfen gemacht und der erste Messeauftritt auf der 1951 ins Leben gerufenen *Europäische Werkzeugmaschinen Ausstellung*, kurz EWA, in Hannover organisiert. Hierbei handelte es sich um den Vorgänger der

1975 umbenannten und heute weltweit größten Metallbearbeitungsausstellung, der *Exposition Mondiale de la Machine Outil* oder kurz EMO. Der Start in die neue Welt wurde mit einem Maschinenprojektor durchgeführt. Die Vorstellung auf der EWA zeigte Erfolg. In den Folgejahren entwickelte sich der Maschinenprojektor zu einem Verkaufsschlager und wurde von zahlreichen Herstellern von Schleifmaschinen, Werkzeugschleifmaschinen und Werkzeugvoreinstellgeräten in ihren Produkten eingesetzt. Der Kundenkreis zog sich hierbei um die ganze Welt und bis heute sind viele dieser Kunden den Qualitätsprodukten aus Bad Kreuznach treu geblieben.

1976 erfolgte dann der zweite Umzug, diesmal schon auf das Gelände der Rotlay-Mühle in Bad Kreuznach, dem Stammsitz der Unternehmungen der Familie Kallinowsky und damit auch der heutigen Allit Group. Im selben Jahr wurde auch der erste Profilprojektor im Markt eingeführt. Im Englischen wird der Profilprojektor auch je nach Land „Shadowgraph“ oder „Comperator“ genannt. Das Arbeitsprinzip des Profilprojektors hat sich über die Jahre nicht verändert. Eine telezentrische Lichtquelle beleuchtet ein Werkstück von unten. Der hierbei erzeugte Schatten wird über ein telezentrisches Objektiv betrachtet und entsprechend der Vergrößerung des Objektivs auf einer Projektions- oder Mattscheibe abgebildet. Heute wird das Bedienpersonal noch durch neue Technik, wie den integrierten Kantensensor oder eine Kamera, bei der automatischen und reproduzierbaren Messpunktaufnahme unterstützt. 1975 nutzte Schneider die EMO für die Premiere des ersten Messprojektors mit höhen- und seitenrichtiger Abbildung des Werkstücks auf der Mattscheibe.



Bundeswirtschaftsminister Dr. Hans Friderichs auf unserem Messestand während der EMO

Der Wandel kam mit dem industriellen Einsatz von Computern

Die nächsten Jahre brachten einen großen Wandel durch den industriellen Einsatz von Computertechnik. 1982 stattete Schneider die ersten Messgeräte mit einem Commodore C64 als Messrechner aus. Fortan war es dann möglich, die gemessenen Werte zu sichern und die Messung zu dokumentieren. Übertragungsfehler durch handschriftliche Notizen konnten dadurch vermieden und die Dokumentation der Qualität der hergestellten Teile oder Produkte nachgehalten werden.



Messprojektor mit Messrechner C64

Zwei Jahre später wurden die Kapazitätsgrenzen erreicht und ein Neubau musste her. Auf dem Gelände der Rotlay-Mühle entstand das erste, neu gebaute Domizil der Dr. Heinrich Schneider Optotechnische Fabrik. Heute befindet sich darin der Werkzeugbau der Allit AG. Kaum eingezogen, ging es auch schon weiter und es entstand parallel zum PC-Messrechner der 1. geometrische Messrechner Multicount1. Aber man schaute auch schon früh in andere Bereiche und entwickelte gemeinsam mit den Seitz Werken Bad Kreuznach, der heutigen KHS, ein Partikel- und Flaschenprüfgerät PFP zur Auffindung von Fremdpartikeln in medizinischen Lösungen. 1986 war dann das Geburtsjahr der heutigen Weltleitmesse für Messtechnik, der Control. Erster Austragungsort war Sindelfingen, damals noch im überschaubaren Rahmen. Nach einer Zwischenstation in Sinsheim wechselte sie schließlich auf das neue Messegelände der Landesmesse Stuttgart am Stuttgarter Flughafen. Schneider war hier Pionier der ersten Stunde und nutzt bis heute in ununterbrochener Reihenfolge diese Plattform zur Premiere neuester, innovativer Messtechnik. Erneut zwei Jahre später dann der nächste Eng-

pass und die Bagger mussten wieder anrücken. Am Ende stand eine Verdopplung der Räumlichkeiten und Platz für weiteres Wachstum. 1989 entwickelte Schneider die Mess- und Auswertsoftware SAPHIR für DOS und stellte sie dem fachkundigen Publikum mit großem Beifall vor.

Bis heute ist die SAPHIR der Dreh- und Angelpunkt über das komplette Produktportfolio. Für die Kunden ein klarer Vorteil, denn egal ob sie Messaufgaben im Bereich der Wellenmessung, 2D, 2,5D oder 3D haben, alle Anwendungen werden mit der SAPHIR abgedeckt und der Kunde kann sich auf eine Software konzentrieren. Man dachte aber auch schon global bei Schneider und schon früh erfolgte die Gründung der Carl Ackva CZ in Karlsbad und die Beschaffung erster Fertigungskomponenten wurde in die damalige Tschechoslowakei verlagert. Die 1990er Jahre standen im Zeichen des Wandels. 1994 wurde aus Dr. Heinrich Schneider Optotechnische Fabrik die Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH. Unterstrichen wurde das Ganze dann auch noch mit einem überarbeiteten Firmenlogo. Ein Jahr später dann der Schritt ins Reich der Mitte, wo das Schwesterunternehmen ZSM Qingdao gegründet wurde. Da für ein Unternehmen, welches Qualität dokumentiert, diese auch das oberste Gebot sein muss, war die Zertifizierung nach ISO 9001 im Jahre 1996 eine Selbstverständlichkeit. Schneider Messtechnik war damit der erste Messgerätehersteller, der diese Zertifizierung durchführte! Die Weiterentwicklung der Mess- und Auswertsoftware SAPHIR schritt auch voran und wurde von der DOS- in die Windows-Welt überführt. Die SAPHIR für WIN NT löste dann alle bisherigen Versionen ab. Neue Gerätebaureihen brachten schnell nachhaltigen Erfolg. Nach der Premiere der Schneider Koordinaten Messmaschine SKM, dem ersten Multi-sensor Messgerät, auf der EMO im Jahre 1997, erfuhr diese im Jahre 2001 eine besondere Ehre. Als bester Lieferant für optisch-taktile Messtechnik erhielt Dr. Heinrich Schneider Messtechnik den Q1 Award der Ford Motor Company. Diese Auszeichnung wurde erstmals an einen Messgerätehersteller vergeben. Im Jahre 2002 rückten abermals die Bagger an, da die weitere Entwicklung mehr Raum benötigte. Der erste Bauabschnitt der heutigen Zentrale von Schneider Messtechnik entstand. In den Folgejahren wurden die neuen Räumlichkeiten dann auch schnell gefüllt und genutzt. Neue Gerätebaureihen wurden entwickelt und erfolgreich im Markt eingeführt. Hiermit einher ging

dann auch die Neuausrichtung des Corporate Designs für die zukünftige, nachhaltige Markenbildung, sowohl national als auch international.

Neue Geschäftsfelder sichern die weitere Unternehmensentwicklung

2007 wurde ein neues strategisches Geschäftsfeld ins Leben gerufen, die Division OEM. Hier entwickelt und baut Schneider Messtechnik Maschinen oder Komponenten im Corporate Design und unter dem Markennamen unserer Kunden.



**optische Ausrichtung der Walzrollen
in einem Stahlwalzwerk**

Da erfolgreiche Projekte auch Platz benötigen, wurde 2009 der zweite Bauabschnitt der heutigen Zentrale mit einem großen Fest und dem nachgeholtten 60-jährigen Jubiläum eingeweiht. Im selben Jahr startete eine Entwicklung, welche die Grundlage für ein weiteres strategisches Geschäftsfeld bildet, der Division Sport. Schneider Messtechnik erhielt eine Anfrage nach einer Laserkalibriereinheit, welche einen Laserpunkt in 10m Entfernung auf einen Durchmesser von 4,5mm justieren kann. Hintergrund des Ganzen war der Wunsch nach Veränderungen innerhalb des Modernen Fünfkampfs. Der Moderne Fünfkampf ist seit 1896 im Olympischen Programm enthalten. Aber gerade in dieser Sportart zeigt sich die Wandlung und Anpassung an ein sich verändertes Umfeld. Zu Beginn hatte man in der Schießdisziplin noch mit Militärpistolen und -revolvern geschossen, später dann mit der Sportpistole bzw. der olympischen Schnellfeuerpistole und von 1988 bis 2010 mit einer Match-Luftpistole. Und hier setzte dann die Entwicklung aus dem Jahre 2009 an. Kurzum, die zuvor beschriebene Aufgabe konnte gelöst werden, kam aber so nie in der Breite zum Einsatz. Aus dieser Justiervor-

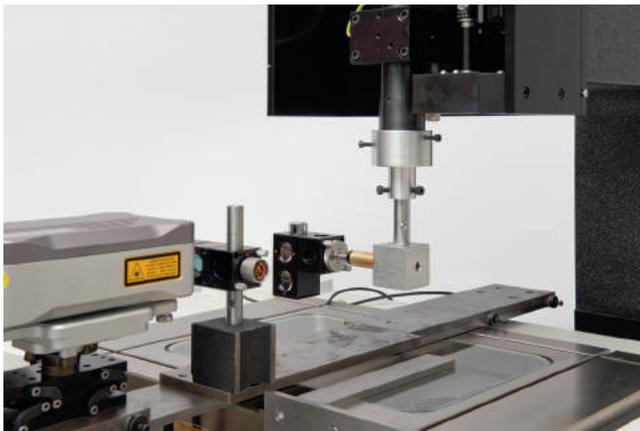
richtung entwickelte sich die Idee für das erste Präzisionslaserziel PLT, welches nach umfangreichen Tests durch die UIPM (Moderner Fünfkampf) 2010 auf den ersten YOG (Olympische Spiele der Jugend) in Singapur erfolgreich zum Einsatz kam.

Die zum Einsatz kommenden Lasersysteme haben einen Laser der Laserklasse 1 verbaut. 2015 kam das komplett neu entwickelte Präzisionslaserziel PLT2 auf den Markt. Die Zulassung durch eine Homologation der UIPM wurde auf Anhieb bestanden. Bis heute setzt das PLT2 klar den Maßstab des technisch machbaren und stellte dies im weltweiten Einsatz eindrucksvoll unter Beweis. Grundsätzlich ist es so, dass die Veranstaltungen im Modernen Fünfkampf im Freien stattfinden und daher auch ein besonderes Augenmerk auf den Außeneinsatz bei widrigen Wetterbedingungen gelegt werden muss. „Die Technik haben wir gezielt darauf ausgelegt“, so Uwe Keller, Bereichsleiter Marketing bei Schneider Messtechnik, „in Ägypten haben wir Sand und Hitze und in Brasilien subtropische Wetterbedingungen.“ Im August 2016 überzeugte die Technik. Seit Einführung des Laserschießens im Modernen Fünfkampf wurden die Spiele von Rio zum bis dato größten Erfolg für diese Sportart.



**Bundesinnenminister de Maiziere beim
Probeschießen**

Zwischenzeitlich sind auch die Sportschützen und Eventveranstalter auf diese Technik aufmerksam geworden. Die weitere Entwicklung wird spannend sein, da ist man sich bei Schneider Messtechnik sicher. Heute ist Dr. Heinrich Schneider Messtechnik ein fester Bestandteil im Bereich der Qualitätssicherung und deckt als Vollsortimenter große Bereiche der industriellen, dimensional Messtechnik ab.



Hohe Präzision durch Laserkalibrierung der Messmaschinen

Hierzu zählen die Produkte aus den Bereichen 3D-Multisensor Welle und Kubisch, 3D- Optisch und Taktile, 2D-Multisensor, Optisch und Optisch Welle sowie die Projektoren und Werkzeugvoreinstellung.

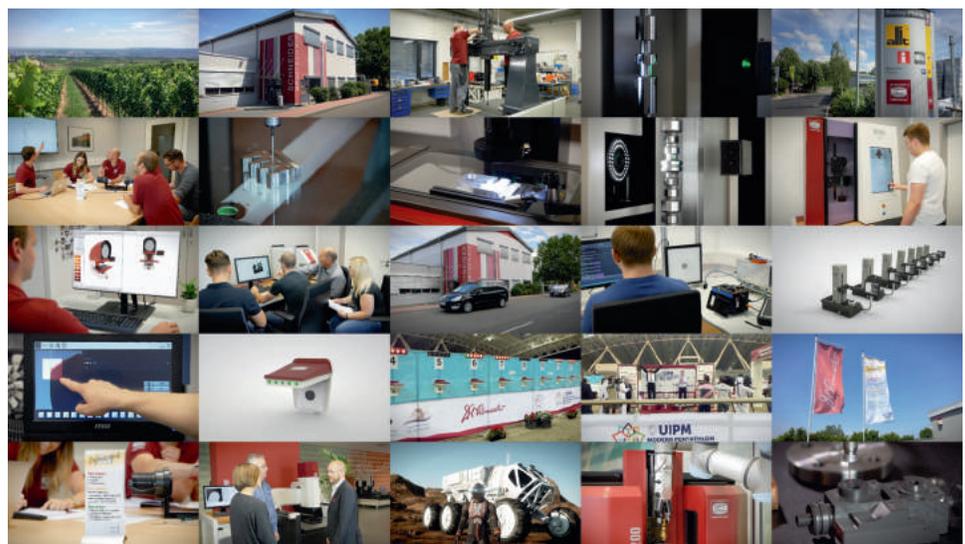
Zum Einsatz kommt die Messtechnik aus Bad Kreuznach weltweit in der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, dem Maschinen- und Anlagenbau aber auch bei Werkzeugherstellern sowie der Elektro- und Kunststoffindustrie.

Die strategische Weiterentwicklung der Firma ist ein klares Ziel der Geschäftsleitung und die notwendigen Schritte sind bereits eingeleitet. Zur größeren Flexibilität wurde 2016 ein Softwareunternehmen übernommen und integriert. Dies sicherte zum einen die Weiterentwicklung der hauseigenen Mess- und Auswertesoftware SPAHIR aber auch die notwendigen Schritte, hin zu einer zunehmenden Automatisierung der Fertigungsprozesse. Um auch die notwendigen Kapazitäten verfügbar zu haben, sind die Bauabschnitte 3 und 4 bereits geplant und in der Umsetzung. In den neuen Räumlichkeiten wird dann die Automatisierung und Industrie 4.0 den benötigten und notwendigen Platz haben, denn auch in Zukunft will man bei Dr. Heinrich Schneider Messtechnik die Qualitätssicherung mit innovativen Lösungen mitgestalten und voranbringen. Das hierfür notwendige Personal bildet Schneider Messtechnik selbst aus. Das sind neben Industriekaufleuten auch Mechatroniker und Fachinformatiker, die in Ihrem Ausbildungsberuf für die Zukunft fit gemacht werden. Um die zukünftige Entwicklung auch mit einem aktuellen QM-System zu begleiten, hat Schneider Messtechnik sich 2017 nach der internationalen Norm ISO 9001:2015 durch den TÜV Rheinland erfolgreich zertifizieren lassen. Die Ideen für morgen sind schon konkret, denn Hightech vom morgen beginnt mit Ideen von heute und wir messen das!

Uwe J. Keller, Bereichsleiter Marketing



**Ein Video sagt mehr als 1000 Worte:
Schauen Sie sich auch unseren Imagefilm auf You Tube an !**



VDI Rheingau Bezirksverein e.V.

Niederschrift der Mitgliederversammlung 2017

Dienstag, 07. März 2017 im Zeitraum von 18:00 Uhr – 21:20 Uhr
Flörsheimer Stadthalle, Kapellenstraße 1, 65439 Flörsheim

Tagungsordnung

1. Begrüßung
2. Grußworte
3. Verleihung der Förderpreise 2016/2017
4. Ehrungen
5. Feststellung der Beschlussfähigkeit
6. Genehmigung des Protokolls der Mitglieder Versammlung vom 08. März 2016
7. Bericht des Vorstandes und Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen
10. Anträge
11. Verschiedenes
12. Vortrag „Utopien, die wahr wurden – Star Trek im Reality Check“

1. Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Klaus Linneweber als Vertreter des plötzlich erkrankten Vorsitzenden eröffnet die Versammlung. Er heißt die anwesenden Mitglieder, Gäste und Ehrengäste herzlich willkommen und freut sich auch in diesem Jahr über das große Interesse und die anwesenden Teilnehmer. Ein besonderer Gruß gilt den Ehrengästen. Besonders freut sich der BV auf die Anwesenheit des Präsidenten des VDI, Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer.

2. Grußworte

Die eingeladenen Politiker aus der Stadt und dem Landkreis mussten wegen anderer Verpflichtungen absagen. Deshalb wurden keine Grußworte überbracht.

3. Verleihung der Förderpreise

Die Laudatio wurde auch in diesem Jahr von Prof. Heinz-Ulrich Vetter, Mitglied des BV Vorstandes, übernommen. Die drei Absolventen erhielten einen Förderpreis des Rheingau-Bezirksvereins in Höhe von je 500 Euro und eine kostenfreie Einjahresmitgliedschaft im VDI. Prof. Vetter würdigt die Leistungen der zu ehrenden Absolventen in Studium und Abschlussarbeit. Die Förderpreise wurden vom stv. Vorsitzenden Dr. Linneweber übergeben:

Herr Christian Figueras Hernandez, Master of Science (M.Sc.) aus Ostfildern
Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökothropologie und Umweltmanagement in Kooperation mit der
Hochschule Geisenheim University, Studienrichtung Getränketechnologie

Herr Mario Hilbig, Master of Science (M.Sc.) aus Tübingen
Hochschule Rhein Main, Studiengang Angewandte Physik

Herr Bastian Hoyer, Master of Engineering (M.Eng.) aus Nierstein
Technische Hochschule Bingen FB2 – Technik, Informatik und Wirtschaft
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Im Anschluss an die Preisverleihung erfolgt das bekannte „kleine Gespräch am runden Tisch“ mit Prof. Vetter, Dr. Linneweber und den Preisträgern.

4. Ehrungen / Ehrung der Verstorbenen

Die Liste mit den in diesem Jahr 97 Ehrungen wurde präsentiert. Die persönliche Ehrung der Mitglieder fand im Vorfeld der Versammlung statt. In diesem Jahr wurden folgende Ehrungen erteilt:

25 Jahre im VDI: 50 Mitglieder

50 Jahre im VDI: 13 Mitglieder

65 Jahre im VDI: 1 Mitglied

40 Jahre im VDI: 28 Mitglieder

60 Jahre im VDI: 5 Mitglieder

Dr. Linneweber verlas die Namen der im Jahr 2016 verstorbenen sieben Mitglieder. Alle Anwesenden erhoben sich für eine Gedenkminute.

Sonderehrungen

Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer

Eine große Freude für den Bezirksverein war es, bei den für 40 Jahre Mitgliedschaft zu ehrenden Mitgliedern, den Präsidenten des VDI Herrn Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer zu ehren. Seine Ehrung erfolgte coram publico. Die Laudatio hielt der Geschäftsführer des VDI Rheingau Bezirksvereins, Wolfgang Truss.

Dr.-Ing. Rüdiger Simonek

Für seine Verdienste um den Rheingau-Bezirksverein bei der Werbung und Betreuung der Fördermitglieder wurde Dr.-Ing. Rüdiger Simonek mit der Ehrenmedaille des VDI ausgezeichnet.

5. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Versammlung sind 80 eingetragene und stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Ladung zur Versammlung erfolgte fristgerecht. Diese wurde im Regionalmagazin 01/2017, sowie auf der Internetseite des Bezirksvereins veröffentlicht. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

6. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 08. März 2016

Es gab keine Ergänzungen zum Protokoll. Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

7. Bericht des Vorstandes

Dr. Linneweber gibt einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes und der Arbeitskreise im VDI Rheingau Bezirksverein. Der Vorstand traf sich 2016 zu 10 Sitzungen, davon 2 erweiterte Sitzungen mit den Arbeitskreisleitern. Insgesamt wurden in 11 Arbeitskreisen 198 Veranstaltungen im Berichtsjahr mit insgesamt 4666 Teilnehmern durchgeführt. Es wurden 2 neue Arbeitskreise gegründet:

Arbeitskreis IT-Sicherheit unter der Leitung von Herrn Dieter Carbon und

Arbeitskreis Simulationstechniken unter der Leitung von Professor Herbert Baaser

Die Mitgliederzahl sank geringfügig auf 2359 Mitglieder.

Kinder- und Jugendarbeit

Der Bericht der Kinder- und Jugendarbeit wurde durch den Geschäftsführer des BV und Leiter des VDni-Club und der Zukunftspiloten Herr Wolfgang Truss präsentiert. Er vermittelte eine Übersicht der im vergangenen Jahr erfolgten Veranstaltungen sowie über die gestiegene Zahl der Fördermitglieder. Es folgte noch der Hinweis auf die Teilnahme am Hessentag vom 9. - 18. Juni 2017 in Rüsselsheim, mit der Bitte um Unterstützung. Abschließend noch der Hinweis auf die Aktionstage an den Weilbacher Kiesgruben.

Kassenbericht

In Vertretung des Schatzmeisters Edgar Schäfer, berichtete Dr. Simonek über die Einnahmen, Ausgaben und den Kassenstand des Bezirksvereins. Der BV schloss mit einem positiven Saldo von 18.673,58 € ab. Somit beläuft sich der Kassenstand per Jahresende 31.12.16 auf 72.450,00 €. Die Höhe des positiven Saldos entsteht aus vorgehaltenen Mitteln für den Hessentag (s.o.).

Bericht des Kassenprüfers

Es folgte der Bericht des Kassenprüfers Herr Jörg Appelshäuser. Die Prüfung fand am 4. Februar 2016 durch die beiden Kassenprüfer Theo Rausch und Jörg Appelshäuser statt. Es wurde dem Vorstand eine übersichtliche, einwandfreie und ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt. Es gab keine Beanstandungen. Die Entlastung des Vorstandes wurde empfohlen.

8. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag zur Entlastung des Vorstandes wurde gestellt vom Kassenprüfer Herr Appelshäuser.

Die Abstimmung ergab 74 ja / 0 nein / 6 Enthaltungen

Somit wurde der Vorstand einstimmig unter Enthaltung der Vorstandsmitglieder entlastet.

9. Wahlen

Es folgten die in diesem Jahr anstehenden Wahlen der Vorstandsmitglieder. Die Funktion des Wahlleiters übernimmt der stellvertretende Vorsitzende Dr. Klaus-Werner Linneweber. Zum Zeitpunkt der Wahl waren 80 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Die zu wählenden Funktionen sind:

2. Schriftführer

Vorschlag: Herr Dipl. Ing. Peter Mackiol

Abstimmung erfolgte wie folgt: 79 ja / 0 nein / 1 Enthaltung

Gewählt wurde Herr Dipl. Ing. Peter Mackiol

Herr Mackiol nahm die Wahl an.

Redaktion Regionalmagazin & PR

Vorschlag: Herr Dipl. Ing. Reinhold Meyer

Abstimmung erfolgte wie folgt: 78 ja / 0 nein / 2 Enthaltungen

Gewählt wurde Herr Dipl. Ing. Reinhold Meyer

Herr Meyer nahm die Wahl an.

Kontakte zu Hochschulen und Politik

Vorschlag: Herr Dipl. Ing. Gerd Weyrauther

Abstimmung erfolgte wie folgt: 78 ja / 0 nein / 2 Enthaltungen

Gewählt wurde Herr Dipl. Ing. Gerd Weyrauther

Herr Weyrauther nahm die Wahl an.

Industriekontakte

Vorschlag: Herr Dipl. Ing. Peter Maier

Abstimmung erfolgte wie folgt: 79 ja / 0 nein / 1 Enthaltung

Gewählt wurde Herr Dipl. Ing. Peter Maier

Herr Maier nahm die Wahl an.

10. Anträge

Zum Sitzungsbeginn bzw. zum Stichtag 24.2.2017 lagen keine Anträge vor.

11. Verschiedenes

Es folgte noch der Hinweis auf den 28. Deutschen Ingenieurtag am 11.5.2017, sowie den Hesenntag in Rüsselsheim, auf dem der VDI mit einem Stand vertreten sein wird.

Herr Dr. Linneweber beendete den offiziellen Teil der Sitzung um 19:40 Uhr.

Es folgte das Abendessen

12. Vortrag

Herr Gerd Weyrauther stellte den Vortragenden Herr Dr. Hubert Zitt vor, Dozent im Studiengang Informatik an der Hochschule Kaiserslautern und übergab dem Redner das Wort. Es folgte der Vortrag „Utopien, die wahr wurden – Star Trek im Reality Check“

13. Schlusswort

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Klaus-Werner Linneweber bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Ende der Mitgliederversammlung um 21:50 Uhr.

Dr. Klaus Linneweber

stv. Vorsitzender und Versammlungsleiter

Peter Mackiol

2. Schriftführer

Einladung

Ordentliche Mitgliederversammlung 2018

Hiermit laden wir satzungsgemäß alle Mitglieder des VDI Rheingau-Bezirksvereins zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein

Dienstag, den 06. März 2018 um 18:00 Uhr
Stadthalle Flörsheim Kapellenstrasse 1
65439 Flörsheim

Tagungsordnung

1. Begrüßung
2. Grußworte
3. Verleihung der Förderpreise 2017/2018
4. Ehrungen
5. Feststellung der Beschlussfähigkeit
6. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 08. März 2017
7. Bericht des Vorstandes und Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen
10. Anträge
Anträge reichen Sie bitte schriftlich bis zum 21. Februar 2018 an:
Geschäftsstelle des VDI Rheingau-Bezirksvereins e.V.
Kapellenstrasse 27, 65439 Flörsheim
oder per mail: ***bv-rheingau@vdi***
11. Verschiedenes
12. Vortrag

" Klimawandel als Folge menschlichen Handelns "

Referent: Dipl.-Met. Klaus-Jürgen Schreiber, Leiter Abteilung Klimaüberwachung

Wiesbaden, den 13. Dezember 2017

Vorstand des VDI Rheingau-Bezirksvereins

Dipl.-Ing. (FH) Sven Freitag, Vorsitzender

Dr.-Ing. Klaus-Werner Linneweber, Stellv. Vorsitzender

Es ist geplant, im Anschluss an den offiziellen Teil, etwa gegen 20 Uhr, das Abendbuffet zu eröffnen. Dieser Zeitpunkt kann sich jedoch entsprechend dem zeitlichen Ablauf der Versammlung etwas verschieben. Der VDI Rheingau-Bezirksverein übernimmt die Kosten für das Abendessen. Die Getränke zahlen die Teilnehmer selbst. Bitte vergessen Sie dies nicht am Ende der Veranstaltung!

Zur Mitgliederversammlung ist auch Ihr Partner / Partnerin herzlich eingeladen. Bitte benutzen Sie zur Anmeldung die Antwortkarte auf der Rückseite des Magazins oder melden Sie sich bei der Geschäftsstelle per Telefon (06145 - 6869) oder per email (bv-rheingau@vdi) an.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, dies bis zum 27. Februar 2018 zu erledigen. Sollten Sie trotz Anmeldung kurzfristig verhindert sein, bitte um Nachricht an die Geschäftsstelle, um unnötige Kosten zu ersparen.

Vor der eigentlichen Versammlung findet die Ehrung der Jubilare um 17:00 Uhr am gleichen Ort statt. Die Jubilare erhalten dazu rechtzeitig eine gesonderte Einladung.

Januar bis März 2018

Auskunft: VDI Rheingau-Bezirksverein, Kapellenstraße 27
65439 Flörsheim, Tel.: 06145-6869, E-Mail: bv-rheingau@vdi.de

Die Veranstaltungen können Sie zusätzlich der VDI Homepage www.vdi.de/bv-rheingau im Register Veranstaltungen entnehmen.

Mey

AK Internet-Sicherheit: Dieter Carbon

alle Veranstaltungen 2018 finden in der Johannes Gutenberg Universität, 55128 Mainz, Jakob-Welder-Weg 12, Georg-Forster-Gebäude, Raum 01-611 statt.

07. Februar 19:00 Uhr

Vortrag: Warum wir es Hackern zu leicht machen

Referent: Frank Ewert, Sicherheitsberater

07. März 19:00 Uhr

Vortrag: Erfahrungen mit Informationssicherheits-Managementsystemen in KMUs

Referent: Hans-Joachim Giegerich, Geschäftsführer Giegerich & Partner GmbH

AK Kommunikation: H. Witting, J. Tiekötter

01. März 18:00 Uhr

Vortrag: Transformation zum agilen Unternehmen - Bedeutung und Veränderung von Kommunikation in diesem Prozess

Referenten: Matthias Wolf, Team-Leiter Softwareentwicklung Fa. Eckelmann AG

Sven Hummel, Leiter der Elektronik Entwicklung, Fa. Eckelmann AG

AK Senioren: Dr. H. N. Werner

Arbeitskreistreffen 2018 jeweils Mittwochs ab 15:00 Uhr

im Restaurant "Proviantmagazin" Mainz im Turnus von 2 Wochen ab 17. Januar

Besonderheit: am 14. Februar 13:00 Uhr

Traditionelles Aschermittwochstreffen

Bitte anmelden bei H. N. Werner Tel: 06134-757500, Fax: 06134-757501 oder per email

Nicol_Werner@t-online.de

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

Mitgliedsnummer

Postkarte

Bitte mit
45 ct
frankieren

Geschäftsstelle

VDI Rheingau-Bezirksverein

Kapellenstrasse 27

65439 Flörsheim

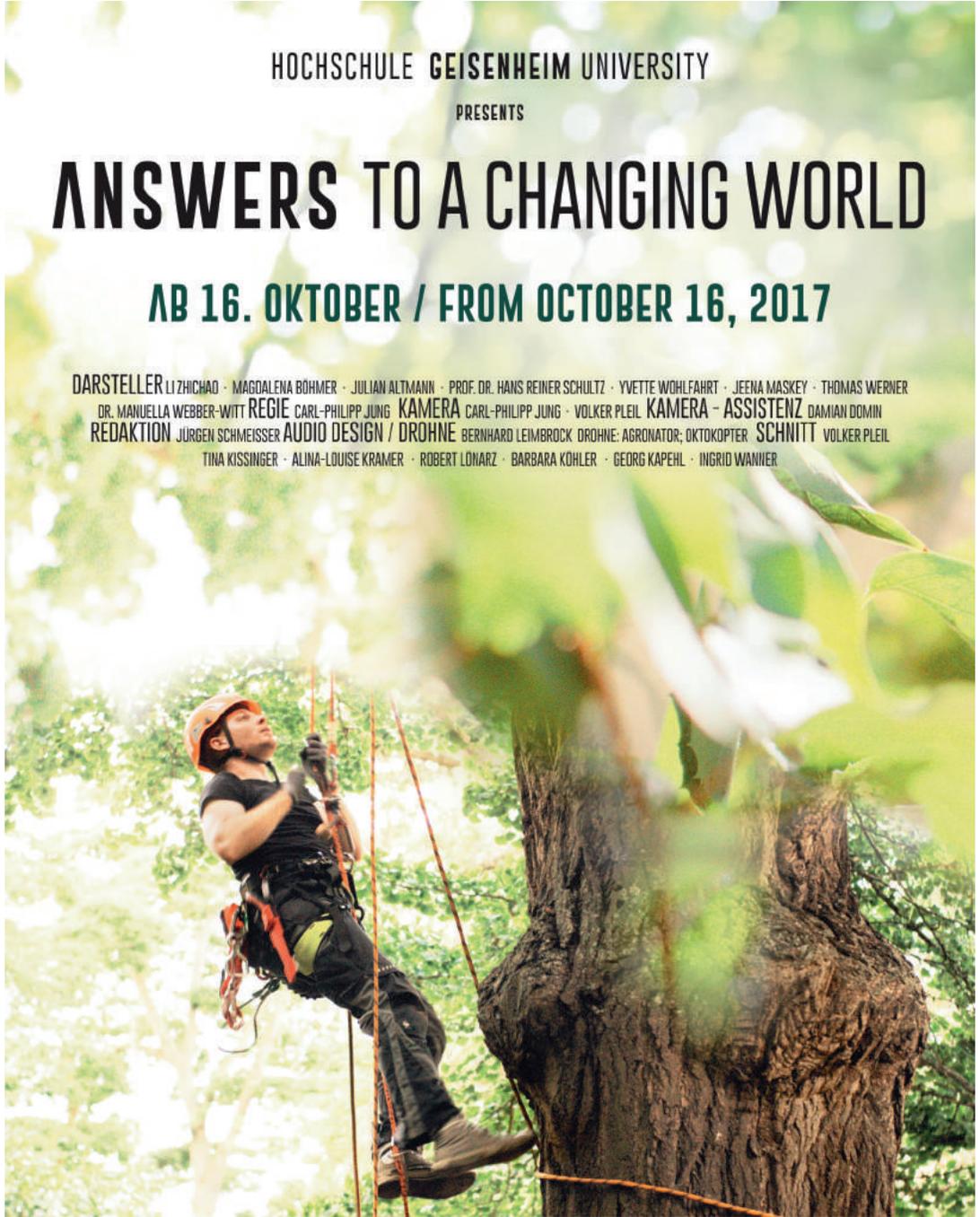
HOCHSCHULE GEISENHEIM UNIVERSITY

PRESENTS

ANSWERS TO A CHANGING WORLD

AB 16. OKTOBER / FROM OCTOBER 16, 2017

DARSTELLER LIZHICHAO · MAGDALENA BOHMER · JULIAN ALTMANN · PROF. DR. HANS REINER SCHULTZ · YVETTE WOHLFAHRT · JEENA MASKEY · THOMAS WERNER
DR. MANUELLA WEBBER-WITT REGIE CARL-PHILIPP JUNG KAMERA CARL-PHILIPP JUNG · VOLKER PLEIL KAMERA - ASSISTENZ DAMIAN DOMIN
REDAKTION JURGEN SCHMEISSER AUDIO DESIGN / DROHNE BERNHARD LEIMBROCK DROHNE: AGRONATOR; OKTOKOPTER SCHNITT VOLKER PLEIL
TINA KISSINGER · ALINA-LOUISE KRAMER · ROBERT LONARZ · BARBARA KOHLER · GEORG KAPEHL · INGRID WANIER



WWW.HS-GEISENHEIM.DE



Hochschule
Geisenheim
University

Anmeldung zur Mitgliederversammlung des VDI Rheingau - Bezirksvereins

Dienstag, den 06. März 2018 um 18:00 Uhr
Stadthalle Flörsheim Kapellenstrasse 1
65439 Flörsheim

Hiermit melde ich mich zur Mitgliederversammlung verbindlich an
und komme mit insgesamt Personen

.....
Ort

Datum

Unterschrift

VDI

Rheingau-Bezirksverein
Kapellenstraße 27
65439 Flörsheim

PVST Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt D 42856